

SAG

Schulte-
Schlagbaum
Gruppe

Schulte-
Schlagbaum
Gruppe

SAG

GESCHÄFTSBERICHT 2025

Zugunsten einer besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Geschäftsbericht stellenweise auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet und das generische Maskulinum genutzt. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR

KONZERN- UND
JAHRESABSCHLUSS
DER SCHULTE-SCHLAGBAUM AG

01

AN UNSERE AKTIONÄRE

- 04 Vorstand und Management Board
- 06 Bericht des Aufsichtsrats der Schulte-Schlagbaum AG
- 08 Kennzahlen

02

KONZERNABSCHLUSS

- 10 Konzernbilanz
- 12 Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns
- 13 Konzernanhang
- 22 Entwicklung des Konzernanlagevermögens
- 24 Kapitalflussrechnung des Konzerns
- 25 Eigenkapitalpiegel des Konzerns
- 26 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

04

JAHRESABSCHLUSS DER SCHULTE-SCHLAGBAUM AG

- 40 Bilanz der Schulte-Schlagbaum AG
- 42 Gewinn- und Verlustrechnung der Schulte-Schlagbaum AG
- 43 Anhang
- 50 Entwicklung des Anlagevermögens der Schulte-Schlagbaum AG
- 52 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

03

LAGEBERICHT

- 30 Konzernlagebericht

05

GEKÜRZTER LAGEBERICHT

- 56 Gekürzter Lagebericht der Schulte-Schlagbaum AG



Vorstand Thomas Golatta (vorne rechts) mit dem Management Board der Schulte-Schlagbaum-Gruppe:
Dr. Daniel Schulten, Marc Ströter, Dr.-Ing. Sven Hilfert, Nadine Nowacki (v.l.n.r.)

**„UM EINE VISION ZUM ERFOLG ZU MACHEN, GILT ES,
SMART ZU DENKEN UND MUTIG ZU HANDELN.“**

THOMAS GOLATTA

Das Geschäftsjahr 2025 war für unsere Unternehmensgruppe ein weiteres Jahr des gelebten Wandels, geprägt von Weiterentwicklung, Zusammenwachsen und dem klaren Ziel, unsere Zukunft erfolgreich zu gestalten.

Bereits im Rahmen der 124. Hauptversammlung der Schulte-Schlagbaum AG im Juni 2025 haben wir unserem Aufsichtsrat sowie den anwesenden Aktionär*innen unsere neue Markenidentität vorgestellt, die diesen Wandel visuell transportiert. Erste erfolgreiche Marketingmaßnahmen und Messeauftritte haben gezeigt, dass dieser Weg von unseren Kund*innen und Geschäftspartner*innen positiv aufgenommen und auch vom Wettbewerb wahrgenommen wird. Unser Anspruch ist in unserem Claim klar formuliert: Gemeinsam smart. Gemeinsam stark.

Auch inhaltlich haben wir 2025 weitere wichtige Weichen gestellt. Im Bereich Forschung und Entwicklung wurden, insbesondere im Marktfeld digitaler Schrankschließsysteme, der Grundstein für zukünftige Softwareplattformen gelegt und erste innovative Funktionen eingeführt. Damit unterstreichen wir unseren Anspruch, technologische Kompetenz gezielt auszubauen und kontinuierlich digitale Geschäftsfelder zu durchdringen. So entwickeln wir unser Leistungsportfolio konsequent weiter. Um diese Ausrichtung nachhaltig zu stärken, haben wir unser Vertriebsteam neu aufgestellt und zentrale Vertriebsprozesse optimiert. Ziel ist es, noch näher an den Bedarfen unserer Kund*innen zu agieren und Marktpotenziale gezielt zu erschließen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag 2025 auf der Weiterentwicklung unserer operativen Leistungsfähigkeit. Insbesondere mit der Automation unserer Produktion wurde ein wichtiges Projekt initiiert, dessen Realisierung 2026 erfolgt. Durch die konsequente Digitalisierung unserer Prozesse, Verbesserung unserer Systeme und der Verfügbarkeit transparenter Daten schaffen wir die Basis für mehr Effizienz, Skalierbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit „Made in Germany“. Mehr noch: Dies bildet die Grundlage dafür, die rasante Entwicklung der Möglichkeiten Künstlicher Intelligenz für uns zu nutzen.

Der eingeschlagene Transformationskurs in der gesamten Unternehmensgruppe wird durch gezielte personelle Verstärkungen unterstützt. Schlüsselpositionen wurden neu besetzt, um die im Jahr 2024 begonnene Restrukturierung konsequent weiterzuführen und strategische Impulse für die Zukunft zu setzen.

Der Wandel, den wir begonnen haben, erfolgt bewusst auf zwei Ebenen: Einerseits treiben wir die Restrukturierung in der Tiefe konsequent voran, andererseits richten wir unseren Blick klar nach vorne, auf neue Anwendungen und neue Geschäftsfelder. Das erfordert Mut, klare Entscheidungen und die Bereitschaft, ausgetretene Pfade zu verlassen. Für die kommenden Jahre ist unsere Mission eindeutig: Wir wollen in unseren bestehenden Märkten noch erfolgreicher werden und gleichzeitig neue Märkte innerhalb unserer Kernkompetenzen erschließen. Die Grundlage dafür ist geschaffen.

Gemeinsam gestalten wir diesen Weg: fokussiert, entschlossen und mit einem klaren Ziel vor Augen.

Ihr Thomas Golatta



Schulte-Schlagbaum AG
Vorstand

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Berichtsjahr 2025 stand im Zeichen der konsequenten Umsetzung der eingeleiteten strukturellen und strategischen Neuausrichtung der Schulte-Schlagbaum AG. Was wir in den vergangenen Jahren angestoßen haben, wurde im Jahr 2025 konsequent weitergeführt und wird auch im laufenden Geschäftsjahr 2026 fortgesetzt.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren weiterhin herausfordernd. Insbesondere die anhaltende Abschwächung in der Bau- und Investitionsgüterindustrie hat unsere Zielmärkte spürbar beeinflusst. Hinzu kamen globale Unsicherheiten und dynamische Marktveränderungen.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm gemäß Aktiengesetz und Satzung obliegenden Aufgaben vollumfänglich wahrgenommen. Er hat den Vorstand beraten, begleitet und die Geschäftsführung überwacht. In alle wesentlichen Entscheidungen war der Aufsichtsrat frühzeitig und eng eingebunden. Im Berichtsjahr fanden vier ordentliche sowie eine außerordentliche Sitzung statt. In den ordentlichen Sitzungen berichtete der Vorstand regelmäßig und umfassend über die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen. Neben der Entwicklung von Umsatz und Ergebnis standen insbesondere strategische Fragestellungen, die Unternehmensplanung sowie die weitere Ausrichtung im Mittelpunkt der Diskussionen. Die außerordentliche Sitzung diente insbesondere dem Abschluss der Planung für das Geschäftsjahr 2025, die im Rahmen der regulären Sitzungen im Vorjahr noch nicht finalisiert werden konnte. Weitere Themen des Vorstands wurden darüber hinaus in Besprechungen und Ausschüssen innerhalb des Aufsichtsrats diskutiert.

Auch 2025 standen die weitere Optimierung der Organisationsstruktur sowie Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Zentrum der gemeinsamen Arbeit mit dem klaren Ziel, die Grundlage für einen nachhaltig erfolgreichen Wachstumskurs der gesamten Gruppe zu schaffen. Der Vorstand hat die geplanten Maßnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent umgesetzt und die Transformation der Unternehmensgruppe spürbar vorangetrieben.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und die Lageberichte für das Geschäftsjahr 2025 wurden von der durch den Aufsichtsrat beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WTG Wirtschaftstreuhand Dr. Grüber PartG mbB, Wuppertal geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und die Lageberichte beinhalten den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzergebnisses. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt und in Anwesenheit des Abschlussprüfers ausführlich erläutert und diskutiert. Nach eingehender Beratung hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und festgestellt, dass keine Einwände gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und die Lageberichte zu erheben sind. In der Aufsichtsratsitzung vom 29. April 2026 wurde dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss zugestimmt.

Der Aufsichtsrat folgt der Empfehlung des Vorstands, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von 6 Euro je Aktie auszuschütten, und unterstützt weiterhin die Strategie, gezielt in die Zukunftsfähigkeit der Unternehmensgruppe zu investieren. Diese Ausrichtung bildet die Grundlage für eine nachhaltig positive Dividendenentwicklung. Der Jahresabschluss der AG wurde somit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Die in den letzten beiden Jahren vertiefte, fokussierte und transparente Zusammenarbeit zwischen dem Aufsichtsrat und der Geschäftsleitung bleibt gerade in einem anspruchsvollen Marktumfeld von zentraler Bedeutung. Der Aufsichtsrat versteht es als seine Aufgabe, die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft aktiv zu begleiten, klare Prioritäten einzufordern und die konsequente Umsetzung der eingeschlagenen Maßnahmen sicherzustellen.



**„FÜHRUNG HEISST, DIE ZUKUNFT
AKTIV ZU GESTALTEN.“**

VAIOS KASTANIS

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, dem Management Board sowie insbesondere allen Mitarbeitenden der Schulte-Schlagbaum-Gruppe seinen ausdrücklichen Dank für ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr aus. Für das Geschäftsjahr 2026 wünschen wir weiterhin viel Erfolg und danken den Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen.

Velbert, den 29. April 2026

Schulte-Schlagbaum AG
Der Aufsichtsrat


Vaïos Kastanis

Kennzahlen Schulte-Schlagbaum AG		2025	2024	2023	2022	2021
Umsatzerlöse*	in TEUR	21.698	22.250	22.903	27.079	24.277
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	in TEUR	-1.170	-1.667	-3.336	-80	-473
Umsatzrendite (EBIT)	in %	-5	-8	-15	0	-2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	in TEUR	477	-373	-3.443	1.132	1.015
Investitionen	in TEUR	1.351	2.984	592	992	1.082
Abschreibungen	in TEUR	1.120	1.117	1.333	916	837
Bilanzsumme	in TEUR	20.408	21.098	21.528	24.365	23.827
Eigenkapital	in TEUR	12.003	11.748	12.121	16.230	15.765
Eigenkapitalquote	in %	59	56	56	67	66
Mitarbeiter	Leistungszahl	150	150	138	137	138
Ergebnis je Aktie	in EUR	9	-7	-62	20	18
Dividende je Aktie	in EUR	6	4	0	12	12
Kennzahlen Konzern		2025	2024	2023	2022	2021
Umsatzerlöse	in TEUR	57.331	57.320	58.328	63.981	59.184
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	in TEUR	1.307	737	-1.921	1.880	2.904
Umsatzrendite (EBIT)	in %	2	1	-3	3	5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	in TEUR	874	271	-2.338	1.765	2.306
Investitionen	in TEUR	2.913	1.758	1.315	1.769	1.970
Abschreibungen	in TEUR	1.733	1.785	2.229	1.724	1.602
Bilanzsumme	in TEUR	36.350	36.467	38.344	41.172	39.391
Eigenkapital	in TEUR	24.958	24.388	25.789	28.084	26.539
Eigenkapitalquote	in %	69	67	67	68	67
Mitarbeiter	Leistungszahl	366	383	378	380	376

* Die Darstellung der Umsatzerlöse wurde für alle Geschäftsjahre entsprechend den Vorschriften des BilRUG angepasst.

02

KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	991	940
2. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	406	505
3. Geschäfts- oder Firmenwerte		
4. Geleistete Anzahlungen und aktivierte Eigenleistungen für EDV-Software, die noch nicht in Betrieb ist	36	229
	1.434	1.674
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.260	4.255
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.588	3.135
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.320	1.419
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	599	537
	10.767	9.346
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	18	18
	12.218	11.039
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.851	5.057
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.052	3.617
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.425	3.692
	11.328	12.366
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.918	5.300
2. Sonstige Vermögensgegenstände	674	93
	6.592	5.393
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	1.731	1.714
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.024	5.369
	23.614	24.842
C. Rechnungsabgrenzungsposten	456	587
	36.350	36.467

Passiva	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Nennwert der Aktien gesamt	1.400	1.400
2. Nennwert eigene Aktien	- 12	- 12
	1.388	1.388
II. Kapitalrücklagen	9	9
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklagen	471	471
2. Andere Gewinnrücklagen	14.793	14.793
	15.265	15.265
IV. Bilanzgewinn/-verlust		
1. Gewinnvortrag	3.921	2.671
2. Jahresfehlbetrag/-überschuss	874	272
3. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	1.200
	4.794	4.143
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	2.969	2.837
VI. Passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	533	747
	24.958	24.388
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.129	5.231
2. Steuerrückstellungen	246	207
3. Sonstige Rückstellungen	1.721	2.860
	7.095	8.298
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	425	2
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7	59
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.699	1.746
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.339	1.195
davon aus Steuern: T€ 181		
(Vorjahr: T€ 306)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 45		
(Vorjahr: T€ 53)		
	3.470	3.002
D. Rechnungsabgrenzungsposten	828	778
	36.350	36.467

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

	2025		2024		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
1. Umsatzerlöse		57.331		57.320	
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-990		-447	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		64		51	
4. Sonstige betriebliche Erträge - davon aus Währungsumrechnung: T€ 0 (Vorjahr: T€ 0)		2.355		2.394	
5. Materialaufwand					
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-18.112		-19.831	
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen		-3.798	-21.910	-3.972	
6. Rohergebnis		36.850		35.520	
7. Personalaufwand					
a. Löhne und Gehälter		-20.481		-20.289	
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: T€ 436 (Vorjahr: T€ 508)		-4.310	-24.791	-4.017	-24.306
8. Abschreibungen		-1.733		-1.785	
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus Währungsumrechnung: T€ 2 (Vorjahr: T€ 0)		-9.019		-8.692	
10. Betriebsergebnis		1.307		737	
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		93		195	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-70		-83	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung: T€ 95 (Vorjahr: T€ 97)		-104		-108	
14. Finanzergebnis		-81		3	
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon aus latenten Steuern: T€ 0 (Vorjahr: T€ -3)		-316		-289	
16. Ergebnis nach Steuern		910		451	
17. Sonstige Steuern		-36		-180	
18. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		874		272	
19. Gewinnvortrag		3.921		2.671	
20. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen				1.200	
21. Bilanzgewinn		4.794		4.143	

Konzernanhang

I. Allgemeine Angaben und Grundsätze der Rechnungslegung

Die Schulte-Schlagbaum AG (im Folgenden auch „SAG“ genannt) mit Sitz in Velbert, eingetragen im Handelsregister Wuppertal unter HR B 17361, ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Der Konzernabschluss der Schulte-Schlagbaum AG für das Geschäftsjahr 2025 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gliederung und der Ausweis der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den §§ 266 ff. und 275 ff. HGB. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) angewendet.

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 246 bis 256a HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 bis 277 HGB) erstellt.

Von den Erleichterungen des § 288 Abs. 2 HGB wurde Gebrauch gemacht.

II. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung. Außerdem wurde von der Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Eine Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurde im Geschäftsjahr 2025 nicht vorgenommen.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung notwendiger Abschläge angesetzt. Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Erkennbare Risiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Rückstellungen werden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag gemäß § 256a HGB bewertet.

Die folgende Tabelle gibt die im Anlagevermögen verwendeten Nutzungsdauern wieder:

Bilanzposition	Nutzungsdauer
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 8 Jahre
Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	5 bis 10 Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19 bis 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften wurden die höchstmöglichen linearen Abschreibungen vorgenommen. Die Anlagenzugänge des Geschäftsjahres sind, soweit sie von Dritten erworben wurden, mit ihren Anschaffungskosten bewertet worden. Es ergaben sich Zugänge durch aktivierte Eigenleistungen, die zu Herstellungskosten bewertet sind.

Abnutzbare Wirtschaftsgüter, deren Wert EUR 800 nicht übersteigt, wurden sofort im Aufwand erfasst. Finanzanlagen sind mit ihren historischen Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert, sofern dieser geboten ist, angesetzt. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden entsprechend ihrem Fertigungsgrad mit den Herstellungskosten bewertet. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Erkennbaren Risiken aus Lagerdauer und geringerer Verwertbarkeit wurde durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Festwerte wurden nicht gebildet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko wurden durch angemessene Einzelwertberichtigungen bzw. eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Liquide Mittel sowie der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen abzudecken.

Rückstellungen von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag gemäß § 256a Abs. 2 HGB umgerechnet und bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Konsolidierungskreis und Stichtag

In den Konzernabschluss wurden neben der Schulte-Schlagbaum AG, Velbert, alle wesentlichen Tochterunternehmen im In- und Ausland einbezogen. Es besteht jeweils 100 %-iger Anteilsbesitz. Gemäß § 296 Abs. 2 HGB blieb eine im Ausland ansässige Enkelgesellschaft sowie die SAG North America Inc. ausgenommen, weil sie nicht mehr aktiv und für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns kumulativ von untergeordneter Bedeutung sind.

Fälle des § 310 HGB (Quotenkonsolidierung) und des § 311 HGB (Equity-Bilanzierung) lagen nicht vor.

Die folgenden Unternehmen sind neben der SAG in den Konzernabschluss einbezogen worden:

	Kapital- anteil %	Landes- währung	Eigenkapital
STS Systemtechnik Schänis GmbH, Schänis, Schweiz	100	CHF	11.340.425
eccos pro gmbh, Velbert ¹⁾	100	EUR	998.866
novacom software gmbh, Bad Aussee, Österreich	100	EUR	898.771
Sächsische Schlossfabrik GmbH, Groitzsch ¹⁾	100	EUR	4.053.521

Bilanziert werden jeweils die Anschaffungskosten.

Abschlussstichtag der einbezogenen Unternehmen ist ausnahmslos der 31. Dezember.

Die mit ¹⁾ gekennzeichneten Gesellschaften haben von der Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Konsolidierungsgrundsätze

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurden die Abschlüsse der einzelnen Unternehmen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die Schulte-Schlagbaum AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt bzw. für die Konsolidierung an diese Grundsätze angepasst.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte durch Verrechnung der Bilanzansätze der Anteile bei der Muttergesellschaft mit dem Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Firmenwerte aus früheren Konsolidierungen waren bereits zum 31.12.2014 vollständig abgeschrieben.

Ein Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz war nicht zu bilden.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der ausländischen Einzelabschlüsse, soweit diese nicht in Euro aufgestellt waren, erfolgte gem. § 308a HGB. Danach wurden die Aktiv- und Passivposten einer auf fremder Währung lautenden Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs der erstmaligen Konsolidierung umgerechnet wurde, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Gesellschaften wurden zum Durchschnittskurs des abgelaufenen Geschäftsjahres umgerechnet. Das so ermittelte Jahresergebnis wurde in die Konzernbilanz übernommen.

Differenzen aus der Währungsumrechnung sowohl der Bilanzposten als auch der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden erfolgsneutral behandelt. Sie sind unter der Position Eigenkapital als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung gesondert ausgewiesen.

Sonstige Konsolidierungsmaßnahmen

Schuldenkonsolidierung

Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden miteinander verrechnet.

Zwischenergebniseliminierung

In den zum Abschlussstichtag ausgewiesenen Vermögensgegenständen waren keine wesentlichen Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr enthalten.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die konzerninternen Umsatzerlöse und die konzerninternen Erträge sind mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet worden.

III. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich, der Bestandteil dieses Anhangs ist.

Nach § 268 Absatz 8 HGB sind TEUR 406 ausschüttungsgesperrt. Dies betrifft mit TEUR 406 die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsverfahren angesetzt. Dem Grad der Verwendbarkeit der Vorräte wird durch entsprechende Abschläge Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen österreichische Steuerforderungen, Reisekostenvorschüsse sowie sonstige Forderungen.

Latente Steuern

Es besteht ein Überhang aktiver latenter Steuern über passive latente Steuern aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen. Auf seine Bilanzierung wurde unter Anwendung des Wahlrechtes gemäß § 274 Abs. 1 HGB verzichtet.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt TEUR 1.400. Es ist eingeteilt in 56.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 25 EUR/Stück.

Mit dem Eigenkapital verrechnet wurden 484 Stückaktien (eigene Anteile) der Schulte-Schlagbaum AG mit einem Nominalwert von TEUR 12,1 bzw. 0,864 % des Stammkapitals. Die Differenz zwischen Nominalwert und Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 9 ist in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 26. Juni 2024 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig um bis zu TEUR 700 durch Ausgabe von bis zu 28.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung ist bis zum 25. Juni 2029 befristet.

Zum Abschlussstichtag wurde von dieser Ermächtigung kein Gebrauch gemacht, sodass das genehmigte Kapital in voller Höhe zur Verfügung steht.

Ausschüttungsgesperrter Betrag

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Gewinnrücklagen sind insgesamt TEUR 406 ausschüttungsgesperrt.

Passiver Unterschiedsbetrag

Im Jahr 2018 hat die Schulte-Schlagbaum AG 100 % der Anteile an der Sächsischen Schlossfabrik (SSF), Groitzsch, erworben. Bei der erstmaligen Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss der SAG wurde ein passivischer Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung (PUB) im Konzernabschluss der SAG ausgewiesen. Dieser betrug in der Konzernbilanz des Vorjahres TEUR 2.134. Der passive Unterschiedsbetrag hat Rücklagencharakter und wird innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen. Auf eine erfolgswirksame Auflösung wurde bis zum Jahr 2024 verzichtet. Seit dem Jahr 2024 erfolgt die Auflösung gemäß DRS 23 über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögenswerte. Durch die Änderung der Behandlung des PUB sind im Jahr 2024 einmalig 5,5-Zehntel aus den vergangenen Jahren aufgelöst worden. Die jährliche Auflösung des passivischen Unterschiedsbetrags beträgt TEUR 213.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sind mit ihren voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen passiviert und tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung.

Die Rückstellungen für Pensionen sind versicherungsmathematisch nach dem modifizierten Teilwertverfahren angesetzt und basieren auf den biometrischen Grundwerten der Richttafel Heubeck 2018 G. Die Verpflichtungen wurden unter Ansatz eines Rechnungszinssatzes von 1,90 % und eines Rententrends von 1,00 % p.a. für die Belegschaft bzw. 1,55 % für die Vorstände errechnet.

Im Jahr 2016 sind die gesetzlichen Bestimmungen zur Bewertung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen geändert worden. Nach der Neuregelung ist bei der Durchschnittsbetrachtung für die Ermittlung des Zinssatzes bei der Bewertung nicht mehr auf die vergangenen 7, sondern auf die vergangenen 10 Jahre abzustellen (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F.).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Jahren und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Jahren ist im Anhang anzugeben und unterliegt einer Ausschüttungssperre (§ 253 Abs. 6 Sätze 2 und 3 HGB). Der aus der Bewertungsänderung der Pensionsrückstellungen bei der Berichtsgesellschaft resultierende Unterschiedsbetrag (höherer Erfüllungsbetrag der Rückstellung) beträgt TEUR -87 (Vorjahr: TEUR 41).

Die versicherungsmathematischen Teilwerte sind in voller Höhe passiviert. Die kalkulatorische Verzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem Rechnungszinsfuß ist als Zinsaufwand erfasst.

Auf Grund weiterhin bestehender Produktherausforderungen haben und werden Serviceeinsätze zu unvorhergesehenen Belastungen führen, so dass wir diesem Umstand Rechnung tragen mussten. Die sonstigen Rückstellungen betreffen daher im Wesentlichen Gewährleistungen, Aufsichtsratsvergütungen, Prämien-, Zeitkonten- und Resturlaubsansprüche aus dem Berichtsjahr sowie ausstehende Eingangsrechnungen.

Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern und Verpflichtungen gegenüber der Unterstützungseinrichtung e. V. und kreditorischen Debitoren. Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 422 wurde eine antizipierte Sicherungsübereignung der bestellten Maschine (zum Bilanzstichtag unter den geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen ausgewiesen) vereinbart. Die Sicherungsübereignung wird mit Eigentumsübergang auf die Gesellschaft wirksam. Sonstige Sicherheiten für Verbindlichkeiten sind nur in Form von verkehrsüblichen Eigentumsvorbehalten aus der Belieferung mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie mit Halbfabrikaten und Waren gegeben.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten im Konzern gliedern sich wie folgt:

in €:	Davon mit einer Restlaufzeit			
	bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	31.12.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.638,63	422.160,00	0,00	424.798,63
Vorjahreswerte	2.395,54	0,00	0,00	2.395,54
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.142,86	0,00	0,00	7.142,86
Vorjahreswerte	58.960,34	0,00	0,00	58.960,34
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.698.880,84	0,00	0,00	1.698.880,84
Vorjahreswerte	1.746.275,09	0,00	0,00	1.746.275,09
Sonstige Verbindlichkeiten	1.319.075,26	19.698,47	0,00	1.338.772,73
Vorjahreswerte	1.174.666,82	20.205,47	0,00	1.194.872,29

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus einem Kaufvertrag über eine Maschine von insgesamt TEUR 1.689. Die bis zum Bilanzstichtag geleistete Anzahlung beträgt TEUR 422 (ausgewiesen unter den geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen). Die verbleibende Restverbindlichkeit aus dem Kaufvertrag von TEUR 1.689 wird voraussichtlich im Geschäftsjahr 2026 fällig.

Am Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne von § 285 Nr. 3 a HGB in Höhe von insgesamt TEUR 2.869 (Vorjahr: TEUR 840). Von diesen sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind TEUR 2.205 innerhalb eines Jahres, TEUR 664 im Zeitraum zwischen ein und fünf Jahren fällig. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht nach den §§ 251, 285 Satz 1 Nr. 3a HGB anzugeben sind, bestehen neben den Leasingverpflichtungen nur im Rahmen des normalen Geschäftsganges und nur in einem Umfang, der für die Beurteilung der Finanzlage ohne Bedeutung ist. Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen bestehen nur zwischen den Konzerngesellschaften und werden zu Marktpreisen abgerechnet.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen oder geographischen Märkten unterbleibt, weil sich die Tätigkeitsbereiche und Märkte untereinander nicht erheblich unterscheiden.

Sonstige betriebliche Erträge

In der Position sonstige betriebliche Erträge sind insbesondere Erträge aus der Auflösung von Pensions- und Gewährleistungsrückstellung, Erträge aus der Auflösung des passiven Unterschiedsbetrages (1/10 mit TEUR 213), sowie Erträgen aus der 1%-Regel enthalten. Im Geschäftsjahr 2025 sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen außerordentliche Erträge aus der Forschungszulage in Höhe von TEUR 546 enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen alle Aufwendungen, die nicht an anderer Stelle auszuweisen waren. Sie betreffen im Wesentlichen Betriebs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen überwiegend die Abzinsung von Pensionsrückstellungen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen Gewerbe- und Körperschaftssteuer. Latente Steuerabgrenzungen waren nicht auszuweisen.

V. Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der MitarbeiterInnen im Jahr 2025 betrug 366 MitarbeiterInnen (Vorjahr: 383).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vaios Kastanis (Vorsitzender)	Geschäftsführer	Wuppertal
Felix Maier (Stellvertreter)	Geschäftsführer	Fellbach
Alfred Schneider	Vorstand	Köln
Andreas Braasch	Hochschulprofessor	Wuppertal
Dirk Abé	Techn. Angestellter	Wuppertal
Gregor Seidel	Kfm. Angestellter	Solingen

Vergütungen an Aufsichtsrat und Vorstand

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 160.000. Die Angabe der Bezüge des Vorstands unterbleibt unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB. An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von insgesamt EUR 174.800,32 geleistet. Die Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen EUR 2.999.183,00.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für berechnete Leistungen gliedert sich wie folgt auf:

Abschlussprüfungsleistungen	€ 62.780
Andere Bestätigungsleistungen	€ 0
Steuerberatungsleistungen	€ 0
Sonstige Leistungen	€ 15.042
Gesamthonorar	€ 77.822

Vorstand

Im Geschäftsjahr wurde die Gesellschaft vertreten durch:

Thomas Golatta, Wuppertal

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von EUR 4,00* pro Stückaktie auszuzahlen. Der darüberhinausgehende Betrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Es wurden insgesamt keine Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen getätigt, die marktunüblich waren.

Nachtragsbericht

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

* Abweichend vom oben dargestellten testierten Abschluss hat der Vorstand in der Aufsichtsratssitzung am 29.04.2026 eine Dividende von EUR 6,00 vorgeschlagen.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Konzern	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenz	31.12.2025
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.436	462	226	7	5.669
2. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	1.205		21		1.183
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	2.826		0		2.826
4. Geleistete Anzahlungen und aktivierte Eigenleistungen für EDV-Software, die noch nicht in Betrieb ist	229	36	229		36
5. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände, die sich noch in Entwicklung befinden					
	9.695	498	476		9.714
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.771	1.151	22	195	25.117
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.587	999	230	118	22.473
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.025	424	831	73	12.691
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	537	595	533		599
	58.921	3.169	1.594	386	60.880
III. Finanzanlagen	18				18
	68.624	3.667	2.070		70.612

Velbert, am 20. März 2026

Schulte-Schlagbaum AG
– Vorstand –

gez. Thomas Golatta

Abschreibungen					Buchwerte	
01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenz	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
4.485	413	226	5	4.677	991	940
700	83	6		777	406	505
2.826				2.826		
					36	229
8.011	487	232	5	8.280	1.434	1.674
19.516	173		168	19.857	5.260	4.255
18.452	557	233	109	18.886	3.588	3.135
11.606	506	813	72	11.370	1.320	1.419
					599	537
49.575	1.236	1.046	348	50.113	10.767	9.346
					18	18
57.585	1.733	1.278	354	58.393	12.219	11.039

Kapitalflussrechnung des Konzerns

gemäß DRS 21

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Konzernergebnis	874	271
+/- Abschreibungen auf Anlagevermögen	1.733	1.785
+/- Veränderung Rückstellungen	-1.242	-337
+/- Sonstige zahlungswirksame Effekte	-213	-1.387
+/- Gewinne/Verluste Anlagenabgänge	27	-12
+/- Veränderung Vorräte/Forderungen	18	1.316
+/- Veränderung Verbindlichkeiten	86	-151
- Zinsaufwendungen	10	1
- Ertragsteueraufwendungen	316	289
- Ertragsteuerzahlungen	-278	-257
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.277	1.518
- Investitionen Sachanlagen	-2.635	-1.477
+ Einzahlungen Abgänge	21	108
- Investitionen immaterielle VG	-278	-280
+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. immaterielle AV	15	
+ Erhaltene Zinsen	2	2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.875	-1.647
+ Einzahlungen aus Kreditaufnahme	422	
- Gezahlte Zinsen	-8	-3
- Gezahlte Dividenden an Aktionäre des Mutterunternehmens	-222	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	188	-3
Zahlungswirksame Veränderung	-1.410	-132
+/- Wechselkurseffekte	64	-126
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		
Finanzmittelfonds 01.01.	5.367	5.625
Finanzmittelfonds 31.12.	4.021	5.367
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	4.024	
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-3	

Eigenkapitalspiegel des Konzerns

	gezeichnetes Kapital	eigene Anteile	Summe	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Bilanz- gewinn/ -verlust	Eigen- kapital Differenz Währung	Betrag aus Kapital- konsoli- dierung	Konzern- eigen- kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2023	1.400	-12	1.388	9	16.645	2.871	3.123	2.134	25.789
Auflösung andere Gewinnrücklagen					-1.200	1.200			
Konzern- überschuss						272			272
Übriges Konzernergebnis							-286	-1.387	-1.673
Stand am 31.12.2024	1.400	-12	1.388	9	15.265	4.143	2.837	747	24.388
Dividenden- zahlung						-222			-222
Konzern- überschuss						874			874
Übriges Konzernergebnis							131.749	-213	-82
Stand am 31.12.2025	1.400	-12	1.388	9	15.265	4.794	2.968.935	533	24.958

Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung und seine Veränderung entfallen überwiegend auf das kursfixierte Eigenkapital bei der Schweizer Tochtergesellschaft.

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert aus der Erstkonsolidierung der Sächsischen Schlossfabrik GmbH.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Schulte-Schlagbaum AG, Velbert

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Schulte-Schlagbaum AG, Velbert, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Schulte-Schlagbaum AG, Velbert, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 315d HGB i.V.m. 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/3-v4-hgb-konzern-non-pie/> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450 n. F.).

Wuppertal, den 29. April 2026

WTG Wirtschaftstreuhand Dr. Grüber PartG mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Ökonom A. Düsterloh P. Becker (M. Sc.)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

03

KONZERNLAGEBERICHT

I. Grundlagen des Konzerns

Der Schulte-Schlagbaum Konzern ist eine mittelständische Unternehmensgruppe mit dem Schwerpunkt in der Herstellung und dem Vertrieb von Waren aus Metallen und Kunststoffen aller Art, insbesondere von Schlössern und Beschlägen, sowie in der Herstellung, dem Vertrieb und Service für Systeme der Zutrittsorganisation und -kontrolle.

Der Schulte-Schlagbaum Konzern konzentriert sein Produktions- und Dienstleistungsportfolio auf hoch entwickelte Komponenten, Systeme und Lösungen für den Verschluss und die Organisation von Gebäuden sowie das smarte Gästemanagement. Als Gruppe setzen wir uns aus fünf starken, unabhängigen Unternehmen zusammen. Wie bei einem Puzzle, bei dem alle Teile eine eigene Funktion erfüllen und sich dabei gleichzeitig gegenseitig ergänzen, nutzen und gestalten wir gezielt vorhandene Synergien.

Wir richten unsere Angebote vor allem an den Fachhandel und die Türen- und Möbelindustrie, an Systemintegratoren moderner Zweckbauten, an die Gastronomie und Hotellerie sowie Betriebe der Sport- und Freizeitgestaltung. Wir arbeiten mit unterschiedlichsten Kunden zusammen, die Projekte oder Gebäude planen, bauen, sanieren und/oder betreiben. Unser Anspruch ist es, hier immer genau die Lösung zu bieten, die unseren Kunden einen echten Vorsprung in ihren Märkten verschafft.

Unsere Unternehmensstandorte sind Velbert (Unternehmenszentrale), Grotzsch, Bad Aussee/Österreich, Schanis/Schweiz und San Rafael, Kalifornien/USA.

II. Wirtschafts- und Branchenbericht

Allgemeine wirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2025 war wirtschaftlich von einer moderaten globalen Expansion und einer nur verhaltenen Erholung der deutschen Wirtschaft geprägt.

Die Weltwirtschaft blieb durch geopolitische Spannungen, durch die US-Zollpolitik sowie Handelshemmnisse belastet. Internationale Institutionen wie der IWF und die OECD berichten von einer weiterhin gedämpften, wenn auch stabilen Entwicklung der globalen Konjunktur. Das weltweite Wirtschaftswachstum verharrt auf einem moderaten Niveau (ca. 3,2% laut IWF-Prognose im Oktober 2025), was unter dem langfristigen Durchschnitt liegt. Der IWF betont in seinem Ausblick auf 2026 allerdings, dass die Lage insgesamt fragil sei.

Nach zwei Jahren der Rezession kehrte die deutsche Wirtschaft 2025 leicht ins Wachstum zurück. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg um 0,2% gegenüber dem Vorjahr. Getragen wurde diese Entwicklung vor allem durch höhere Konsumausgaben. Angaben des ifo Instituts bestätigen diese nur minimale Wachstumsdynamik und verweisen auf anhaltende strukturelle Belastungen.

Die Verbraucherpreise erhöhten sich 2025 um durchschnittlich 2,2% und lagen damit auf dem gleichen Niveau wie 2024. Die Teuerung blieb damit deutlich unter den Spitzenwerten der Jahre 2022 und 2023. Insbesondere aufgrund anhaltender Preissteigerungen im Dienstleistungssektor und bei Industriegütern, blieb die Kerninflation 2025 mit durchschnittlich 2,8% jedoch höher.

In unseren Zielmärkten sind die wirtschaftlichen Bedingungen für das Jahr 2025 wie folgt zusammenzufassen:

Das Bauhauptgewerbe zeigte sich im Jahresverlauf 2025 in einer Erholungsphase mit differenzierter Entwicklung. Bei der Vorstellung der Baukonjunkturzahlen 2025 und der Prognose für 2026 meldete der Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB)

nach jahrelanger Krise erstmals wieder Signale für Wachstum und ein besseres Geschäftsklima in der Branche. Im Zeitraum von Januar bis Oktober 2025 wurde laut Statistischem Bundesamt in Deutschland der Bau von 195.400 Wohnungen in Neu- sowie Bestandsgebäuden genehmigt. Das waren 11,2% mehr als von Januar bis Oktober 2024. Die Auftragsentwicklung im Wohnungsbau hat sich im Jahresverlauf 2025 insgesamt spürbar stabilisiert, jedoch muss das niedrige Ausgangsniveau berücksichtigt werden. So lag das Auftragsvolumen im Schlussquartal 2025 preisbereinigt noch immer 16% unter dem Vergleichszeitraum des Jahres 2022. Vor diesem Hintergrund bleibt es laut ZDB entscheidend, die investiven Rahmenbedingungen zu stabilisieren. Der im Oktober 2025 gestartete Bau-Turbo in Verbindung mit der im Dezember 2025 in Kraft getretenen EH 55-Förderung als Maßnahmen der Bundesregierung setzen dafür wichtige Impulse. Die Nachfrage im öffentlichen Bau und im Wirtschaftsbau zeigte 2025 ein gemischtes Bild und war vor allem durch Großprojekte geprägt. Der reale Umsatz stieg hier um 1,0% (öffentlicher Bau) bzw. um 4,0% (Wirtschaftsbau). Hervorragende Ergebnisse weist hingegen die deutsche Tourismusbranche vor. Sie hat im Jahr 2025 mit 497,5 Mio. Gästeübernachtungen einen neuen Rekord aufgestellt. Wie das Statistische Bundesamt nach vorläufigen Ergebnissen mitteilt (Stand 11.02.2026), verzeichneten die Beherbergungsbetriebe 0,3% mehr Übernachtungen als im vergangenen Rekordjahr 2024. Dazu haben auch die positiven Entwicklungen zum Jahresende beigetragen: Allein im Dezember 2025 verbuchten die Betriebe 32,0 Mio. Übernachtungen. Das waren 3,6% mehr als im Dezember 2024 und damit der höchste Wert, der je in einem Dezember erreicht wurde.

In der deutschen Bäderlandschaft bestimmten 2025 weiterhin die Themen Sanierungsstau und Fachkräftemangel das Jahresgeschäft. So gaben in der Freibadbefragung der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen (DGfdB) diejenigen Bäder, die im Saisonverlauf geschlossen blieben, umfangreiche Sanierungsarbeiten als Hauptgrund an. Auch wenn exakte Daten zu den tatsächlichen Investitionsrückständen in den insgesamt rund 6.000

deutschen Bäderbetrieben fehlen, nähern sich die Schätzungen und Hochrechnungen verschiedener Verbände und Institutionen alle einem Wert von rund 12–13 Mrd. Euro an. Dem soll der im Juli 2025 vorgestellte Schwimmbadplan der Bäderallianz entgegenwirken. Vorgesehen ist ein Bäderförderprogramm, aus dem über 12 Jahre mindestens 1,0 Mrd. Euro pro Jahr fließen soll. Vom Bund sollen laut Forderung der Bäderallianz jährlich 700 Mio. Euro kommen, als Zuschüsse für Neubauten, energetische Sanierungen und die Digitalisierung von Hallen-, Frei- und Kombibädern.

Die Tourismus- und Gastgewerbemärkte in unseren Nachbarländern Österreich und Schweiz verzeichneten 2025 erneut Rekordergebnisse. Laut Angaben von Statistik Austria wurden rund 157,3 Mio. Nächtigungen und 48,2 Mio. Gäste in österreichischen Beherbergungsbetrieben gemeldet. Das sind 1,9% mehr Übernachtungen und 3,1% mehr Gäste als im bislang stärksten Jahr 2024. In der Schweiz verzeichnete die Hotellerie laut vorläufiger Zahlen des Bundesamts für Statistik (Stand: 01/2026) von Januar bis November 2025 insgesamt 40,2 Mio. Übernachtungen. Das sind 1,9% bzw. 770.000 Übernachtungen mehr als in der entsprechenden Vorjahresperiode. In beiden Märkten stieg dabei der Anteil sowohl der ausländischen als auch der inländischen Gäste, der Hauptumsatz lag aber jeweils bei den Gästen aus dem Ausland.

Geschäftsverlauf 2025

Neben den oben genannten konjunkturellen Einflüssen lag unser Fokus auf den fortlaufenden, umfassenden Verbesserungen der operativen Abläufe, der Optimierung und Digitalisierung von Prozessen und parallel dazu weiterhin notwendiger, personeller Veränderungen. Im Bereich von Forschung und Entwicklung konzentrierte sich die Arbeit auf das bestehende Hardwareportfolio und die Verbesserungen an den dafür verfügbaren Soft- und Firmwarelösungen.

Der Schulte-Schlagbaum Konzern hat das abgelaufene Geschäftsjahr 2025 mit leicht höheren Umsatzerlösen von TEUR 57.331 (Vorjahr:

TEUR 57.320) abgeschlossen. Das betriebliche Ergebnis (EBIT), welches die Steuerungsgröße des Konzerns darstellt, erhöhte sich um TEUR 570 auf TEUR 1.307 (Vorjahr: TEUR 737). Im Vorjahr war in dem vorgenannten Konzern-EBIT eine erfolgswirksame Vereinnahmung des passivischen Unterschiedsbetrags in Höhe von TEUR 1.387 verbucht.

Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme (GB1 und SSF)

Wie in den vergangenen Jahren werden der Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme der Schulte-Schlagbaum AG und unsere Tochtergesellschaft Sächsische Schlossfabrik GmbH in Groitzsch auch in diesem Berichtsjahr gemeinsam betrachtet.

Das Jahr 2025 war in der Bauindustrie und insbesondere im Wohnungsneubau erneut von einem deutlichen Rückgang der Wohnungsfertigstellungen und der Bauanträge geprägt. Durch den geplanten Bauboomer der Bundesregierung besteht die Einschätzung, dass der Markt seinen Tiefpunkt erreicht hat und in den Jahren 2026/2027 eine leichte Belebung der Bautätigkeit mit moderatem Wachstum im niedrigen einstelligen Bereich einsetzen könnte.

Im Bauhauptgewerbe war 2025 bereits das fünfte Jahr in Folge, in dem die Umsätze preisbereinigt zurückgingen. Experten erwarten einen realen Rückgang des Bauvolumens von rund 1,0–2,5%. Dennoch deutet sich eine psychologische Trendwende an: Gegen Jahresende verbesserte sich die Stimmung spürbar, da viele Marktteilnehmer davon ausgehen, dass die Talsohle im Wohnungsbau erreicht ist.

Der Wohnungsbau blieb jedoch weiterhin der Problembereich. Mit geschätzten 205.000 fertiggestellten Wohnungen laut EUROCONSTRUCT wurde das Neubauziel der Bundesregierung von 400.000 Einheiten ein weiteres Mal deutlich verfehlt. Hohe Zinsen und steigende Baukosten hielten private Investoren von neuen Projekten ab.

Der kumulierte Umsatzrückgang der beiden Gesellschaften betrug 2,8% zum 31. Dezember 2025. Insgesamt wurden Umsatzerlöse von TEUR 21.521 im Berichtsjahr erzielt. Im Vergleich zu den Marktprognosen der Fachverbände und unserer

eigenen Prognose fiel der Rückgang damit in diesem Jahr deutlicher aus als erwartet. Durch diverse Maßnahmen zur Kostenreduktion konnte das operative Ergebnis stabilisiert werden. Deutlich stärker schnitten dabei die spezielleren Produktsegmente (vorwiegend SSF) ab, dort konnten die Planungen entsprechend erfüllt oder sogar übertroffen werden.

Zeigte sich der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2025 weiter stabil, fiel das zweite Halbjahr im Vergleich deutlich schwächer aus. Die Stabilisierung auf schwachem Niveau lässt für unseren Geschäftsbereich einen leicht positiven Ausblick für das Jahr 2026 zu. Ein gewisses Risiko verbleibt, da die Branchenprognosen dem Einfluss der Konjunktur unterliegen und hier auch die weltwirtschaftliche und weltpolitische Lage wichtige Einflussfaktoren sind.

Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel (GB2)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war der GB2 insgesamt von anspruchsvollen Rahmenbedingungen geprägt. Neben einer phasenweise spürbaren Marktzurückhaltung, insbesondere im Partnergeschäft, prägten die fortlaufenden, operativen Transformations- und Verbesserungsprozesse das Jahr.

Trotz der operativen Herausforderungen wurden zentrale strategische Themen konsequent verfolgt. Dazu zählen insbesondere die Weiterentwicklung des Leistungsportfolios mit Fokus auf Firm- und Softwarelösungen sowie die Neuaufstellung des Vertriebsteams und die Optimierung der Vertriebsprozesse.

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 6.023 erzielt. Vor dem Hintergrund weiterhin rückläufiger Umsätze (Vorjahr: TEUR 7.236) hatten die konsequente Kosten- und Budgettreue sowie die Auflösung verbliebener Produktrisiken eine besondere Bedeutung. Im Zusammenspiel mit der erfolgreichen Einwerbung von Fördermitteln konnte so das geplante Ergebnis trotz der schwierigen Absatzsituation übertroffen werden.

Aufgrund der zahlreichen Maßnahmen und mit dem neu aufgestellten Vertriebsteam sind wir zuversichtlich, 2026 wieder Zuwächse beim Absatz digitaler Schließlösungen verzeichnen zu können.

eccos pro gmbh

Insgesamt können wir das Geschäftsjahr 2025, welches von vielen Herausforderungen geprägt war, erfolgreich abschließen. Die im Vorjahr initiierten Maßnahmen zeigten im abgelaufenen Geschäftsjahr zunehmend Wirkung. Die operative Leistungsfähigkeit konnte weiter verbessert werden, was sich sowohl in einer stabilen Projektabwicklung als auch in einer steigenden Kundenzufriedenheit widerspiegelte. Parallel zum Tagesgeschäft wurde das ERP-System umgestellt und damit konzernweit das ERP-Update auf Business Central abgeschlossen. Im Verlauf des Jahres konnten weitere wichtige personelle Schlüsselpositionen besetzt werden. Diese sollen dazu beitragen, die im Jahr 2024 begonnene Restrukturierung des Unternehmens weiter voranzutreiben.

Die Umsatzentwicklung verlief 2025 sehr gut und konnte mit TEUR 7.751 das Vorjahr (TEUR 6.470) sowie die Planung deutlich übertreffen. Entsprechend positiv und ebenfalls über Plan fiel das operative Ergebnis (EBIT) aus. Operativ und vertrieblich wurde eine gute Grundlage für das Geschäftsjahr 2026 erarbeitet.

novacom software gmbh

Das Geschäftsjahr 2025 unserer österreichischen Tochterfirma novacom konnte mit einem neuerlichen Umsatzrekord von insgesamt TEUR 5.840 abgeschlossen werden, welcher das Vorjahr um TEUR 458 übertraf. Dies belegt den Erfolg des aktualisierten Produktspektrums. Darüber hinaus wurde ein positives Ergebnis von TEUR 408 im Rahmen der Erwartungen erzielt.

Die vertriebliche Neuausrichtung zeigte erste positive Ergebnisse, auch wenn sich der deutsche Markt weiterhin schwieriger als der österreichische gestaltet. Ebenfalls positiv hat sich die Neukundengewinnung entwickelt. Der konkrete Bedarf und die entsprechende Nachfrage nach unseren neuen Self-Service-Lösungen QR-Ordering und Kiosksysteme sowie die allgemeine Nachfrage- und Angebotssituation stimmen für das Jahr 2026 zuversichtlich.

STS Systemtechnik Schänis GmbH

Das Geschäftsjahr 2025 unseres schweizer Tochterunternehmens mit Standort in Schänis war von einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld geprägt. Gedämpfte Investitionsbereitschaft, hohe Kostenvolatilität sowie eine insgesamt zurückhaltende Nachfrage bestimmten über weite Strecken das Marktgeschehen. Vor diesem Hintergrund lag der Schwerpunkt der Unternehmensführung auf der Stabilisierung des Geschäfts, der Sicherung der Ertragskraft sowie der gezielten Weiterentwicklung zentraler Wertschöpfungshebel.

Die Marktentwicklung verlief in den einzelnen Geschäftsfeldern unterschiedlich. In der Stanztechnik war die Geschäftsentwicklung stark von der Zurückhaltung im für die Hauptkunden wichtigen deutschen Markt geprägt und führte hier zu einer insgesamt gedämpften Umsatzentwicklung. In der Schließtechnik und in der Befestigungstechnik zeigte sich die Baubranche insgesamt stabil bis leicht rückläufig. Im Vergleich entwickelte sich der Markt in der Schweiz robuster. Die stabilere konjunkturelle Ausgangslage und eine weiterhin solide Bautätigkeit führten zu einer verlässlicheren Nachfrage, während in Deutschland zahlreiche Projekte verschoben oder reduziert wurden.

Insgesamt konnte das Unternehmen auch unter herausfordernden Rahmenbedingungen seine operative Leistungsfähigkeit sichern und gezielt strukturelle Verbesserungen umsetzen. Die im Jahr 2025 getroffenen Maßnahmen stärken die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig und bilden eine solide Grundlage für die Weiterentwicklung im kommenden Geschäftsjahr.

Der Nettoumsatz verzeichnete 2025 einen Rückgang (TCHF 17.021), gezielte Maßnahmen zur Effizienzsteigerung bei Personal- und Betriebsausgaben ermöglichten es dennoch, das Betriebsergebnis leicht zu erhöhen.

Prognose/Ist-Vergleich

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns ist maßgeblich von der Entwicklung der Bauwirtschaft abhängig. Die Baukonjunktur in Deutschland blieb im Jahr 2025, insbesondere im Wohnungsneubau, weiterhin schwach. Vor diesem Hintergrund entwickelte sich die Nachfrage nach Schloss- und

Schließsystemen im Berichtsjahr verhaltener als erwartet. Infolgedessen blieb der Umsatz hinter den im vergangenen Prognosebericht erwarteten Werten zurück.

Das Betriebsergebnis entwickelte sich hingegen entsprechend der Prognose und lag im erwarteten Bereich. Dies ist insbesondere auf Maßnahmen zur Verbesserung der Kostenstruktur sowie auf positive Effekte aus der steuerlichen Forschungszulage für im Berichtsjahr sowie auf die in den Vorjahren durchgeführten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zurückzuführen.

Ertragslage

Der Schulte-Schlagbaum Konzern hat im Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 57.331 (Vorjahr: TEUR 57.321) erzielt und liegt damit auf dem Umsatzniveau des Vorjahres (Abw. 0,02%).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Beträge aus der steuerlichen Forschungszulage nach FZulG und sonstige betriebliche Erträge im üblichen Rahmen der Geschäftstätigkeit. Darüber hinaus wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen die erfolgswirksame Vereinnahmung des passivischen Unterschiedsbetrags (TEUR 213) aus der Kapitalkonsolidierung erfasst.

Unsere Materialaufwandsquote ist rein rechnerisch auf 38,8% (Vorjahr: 41,8%) im Jahr 2025 gefallen. Durch höhere Personalaufwendungen stieg die operative Personalaufwandsquote im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr auf 44,0% (Vorjahr: 42,7%).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 9.019,4 (Vorjahr: TEUR 8.692,1) und die Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.732,5 (Vorjahr: TEUR 1.785,3) bewegen sich im normalen Korridor unserer Geschäftstätigkeit.

Insgesamt konnte der Schulte-Schlagbaum Konzern das prognostizierte Betriebsergebnis (EBIT) im Berichtsjahr erreichen. Das Betriebsergebnis erhöhte sich von TEUR 737 im Jahr 2024 auf TEUR 1.307 im Jahr 2025. Dies entspricht einer Erhöhung um TEUR 570.

Auch das Jahresergebnis des Schulte-Schlagbaum Konzerns hat sich korrespondierend zum EBIT um TEUR 602 auf TEUR 874 (Vorjahr: TEUR 272) verbessert.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Schulte-Schlagbaum Konzerns sank um TEUR 117 auf TEUR 36.350 zum 31. Dezember 2025 (Vorjahr: TEUR 36.467). Die gesunkene Bilanzsumme resultiert dabei insbesondere aus einem geringeren Working Capital, welches auf ein geringeres Geschäftsvolumen zurückzuführen ist.

Das Konzernanlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund TEUR 1.181 erhöht und belief sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 12.219. Dies resultiert im Wesentlichen aus Neuinvestitionen in Sachanlagen wie nachhaltige Energiegewinnung in Form von Photovoltaik, Investitionen in technische Maschinen und Anlagen, sowie aus Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände wie Software und Digitalisierungsmaßnahmen, die für die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns eingesetzt werden. Die wesentliche Investition des Geschäftsjahres ist eine unter den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau ausgewiesene Maschineninvestition zur Automatisierung im Produktionsbereich (Gesamt-volumen TEUR 2.111), die im Geschäftsjahr 2026 in Betrieb genommen wird.

Das Umlaufvermögen des Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 23.676 und setzt sich im Wesentlichen aus Vorräten in Höhe von TEUR 11.328, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 6.592, Wertpapieren in Höhe von TEUR 1.732 sowie liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 4.024 zusammen. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr um ca. TEUR -1.167 resultiert hierbei aus einem kontrollierten Lagerbestandsabbau (Portfoliostraffung), sowie den Auswirkungen der oben genannten Investitionen auf die Liquidität. Die Forderungen haben im Vergleich zum Vorjahr zugenommen.

Die Eigenkapitalquote steigt auf 68,7% zum 31. Dezember 2025 (Vorjahr: 66,9%). Die Eigenkapitalausstattung der Schulte-Schlagbaum-Gruppe liegt deutlich über dem Durchschnitt deutscher Industrie-

unternehmen, der sich bei rund 30 % bewegt, und unterstreicht die sehr solide Finanzierungsstruktur des Konzerns. Die Finanzierung einer Maschineninvestition von TEUR 2.111 erfolgt vollständig durch Fremdkapital. Hierzu wurde ein Darlehen vereinbart, das bedarfsgerecht abgerufen wird. Zum Bilanzstichtag waren TEUR 422 in Anspruch genommen. Die Restvaluta von TEUR 1.689 wird im Geschäftsjahr 2026 entsprechend dem Zahlungsplan abgerufen. Als Sicherheit wurde eine antizipierte Sicherungsübereignung der bestellten Maschine vereinbart.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Der Prognose-, Chancen- und Risikobericht enthält zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf Erwartungen und Einschätzungen der Schulte-Schlagbaum-Gruppe und können von unvorhersehbaren Ereignissen beeinflusst werden. Dies kann dazu führen, dass die tatsächliche Geschäftsentwicklung, unter anderem wegen veränderter politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, sowohl positiv als auch negativ von den nachfolgend beschriebenen Erwartungen abweicht.

Chancen- und Risikobericht

Die Betrachtung und Berücksichtigung von Chancen und Risiken ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Unternehmensführung und -steuerung. Unser Risikomanagementsystem ist dabei ausgerichtet, potenzielle Risiken – sowohl Chancen als auch Gefahren – frühzeitig zu erkennen, zuverlässig einzuschätzen und die Gefahren mit geeigneten Gegensteuerungsmaßnahmen weitestgehend begrenzen zu können. Chancen wiederum werden so gefördert, dass sie eine höhere Eintrittswahrscheinlichkeit erhalten, um positiv zum Ergebnis beizutragen.

Wir analysieren permanent die allgemeine und branchenspezifische Geschäftsentwicklung, die Nachfragetendenzen der Kunden und die Wettbewerbsaktivitäten bezogen auf Produkttechnologie und deren Weiterentwicklung. Die Einschätzung

unserer Produkt- und Lieferqualität erfassen wir regelmäßig im Rahmen von Kundenzufriedenheits-Checks und werten diese aus, um rechtzeitig Konsequenzen ableiten zu können. Unsere Qualitätssicherung umfasst sowohl unsere Produkte als auch unsere Fertigungs- und Geschäftsprozesse.

Der Schulte-Schlagbaum Konzern hat eine starke Abhängigkeit von der konjunkturellen Lage und insbesondere von der Entwicklung des Bauwesens. Zusätzlich sind wir den Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung im Außer-Haus-Markt und der damit verbundenen Investitionsbereitschaft der Anlagenbetreiber ausgesetzt. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, setzen wir unseren Fokus auf die stetige Erweiterung unseres Lösungs- und Dienstleistungsangebots, der permanenten Produktivitätssteigerungen im Bereich der Fertigungsprozesse sowie auf die verstärkte Internationalisierung unserer Produkte.

Ausfallrisiken können sich ergeben, wenn Forderungen nicht oder nicht fristgerecht ausgeglichen werden. Um die Ausfallrisiken zu minimieren, nehmen wir eine laufende Überwachung von Bonität und Zahlungsverhalten unserer Debitoren vor. Währungsrisiken wie auch Zinsrisiken aus zinsensitiven Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung grundsätzlich nicht durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente begegnet.

Risiken auf der Beschaffungsseite können sich sowohl auf die Verfügbarkeit als auch auf die Preisentwicklungen beziehen. Hierbei können sich Rohstoffpreisrisiken aus den Preisentwicklungen auf den Rohstoffmärkten ergeben. Diese Risiken können nur teilweise durch Preisgleitklauseln in Kundenverträgen und in langfristigen Lieferantenverträgen gemildert werden. Hinsichtlich der Materialverfügbarkeit wird dem Risiko durch eine laufende Überprüfung unseres Lieferantennetzwerks entgegengewirkt.

Die IT-Sicherheit hat in der Schulte-Schlagbaum-Gruppe eine hohe Bedeutung, die in verschiedenen Projekten mit hoher Priorität dauerhaft adressiert ist. Wesentliche Maßnahmen, um der aufgrund der Internetanbindungen permanent bestehenden Gefährdung zu begegnen, sind dabei Investitionen in Firewall-Systeme und sonstige adäquate Hard- und Software, die zeitnahe Aktualisierung

der eingesetzten Software-Releasestände und vor allem die über Newsletter und sonstige Veröffentlichungen, vor allem mittels E-Learning-Tools, kontinuierlich durchgeführte Sensibilisierung der Mitarbeitenden.

Chancen ergeben sich für die Gesellschaft dadurch, dass weiterhin hunderttausende Wohnungen in Deutschland fehlen, die in naher Zukunft gebaut werden müssen, um nicht den Frieden in der Gesellschaft durch zu hohe Mietpreise zu gefährden. Davon würde sowohl unser Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme als auch unsere Tochterfirma in der Schweiz profitieren. Die anstehenden Investitionen in die Infrastruktur werden auch Bäderbauvorhaben und -sanierungen beflügeln, die für uns ebenfalls wichtig sind.

Darüber hinaus werden unsere Portfoliostraffung sowie eine verbesserte operative Effizienz zu einer verbesserten Kostenstruktur führen, die dann unsere operativen Ergebnisse positiv beeinflussen kann.

Eine große Chance ergibt sich aus unserem neuen Ansatz in der Entwicklung, die jetzt streng nach dem Kundennutzen ausgerichtet ist und so deutlich schneller Marktchancen aufgezeigt werden, die es zu nutzen gilt. Basis dafür bildet eine geplante Softwareplattform, die es ermöglichen wird, Leistungen als SaaS (Software-as-a-Service) anzubieten. Diese Plattform wird auch dazu dienen, die Angebote von GB2 und eccos pro zusammenzuführen und so parallele Entwicklungen zu vermeiden.

Ferner erschließen unsere Vertriebsmitarbeitenden stetig neue Anwendungsgebiete für unsere Produkte. Hier konnten wir im Berichtsjahr bereits positive Ergebnisse erzielen und verfolgen diese Strategie auch für die Zukunft.

Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage

Um die Einflüsse der Chancen und Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Schulte-Schlagbaum Konzerns möglichst klein zu halten, unterliegen diese einem ständigen Monitoring durch den Vorstand, das Management Board und die Führungskräfte. Änderungen der Parameter fließen in den Forecast und andere Jahresprognosen mit ein. Durch dieses Risikomanagement sehen wir uns dazu in der Lage, unsere aktuell erkennbaren Risiken zu beherrschen. Die Risikosituation im Konzern halten wir für begrenzt und überschaubar. Es sind keine Risiken zu erkennen oder bekannt, weder aus einzelnen Risiken noch aus der Aggregation aller bekannten Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens heute oder künftig gefährden könnten.

Prognosebericht

Der IWF hat in seinem jüngsten World Economic Outlook (Stand: 01/2026) seine Prognosen zur Veränderung der Wirtschaftsleistung von Nationen und Regionen angepasst. Das weltweite Wachstum verharnte 2025 auf einem Niveau von 3,2%. Für das Jahr 2026 wird ein leichter Anstieg auf rund 3,3% prognostiziert. Für die Euro-Zone deuten die Prognosen auf eine leichte Erhöhung im 1,0%-Bereich hin, dasselbe gilt für Deutschland. Welche Auswirkungen jedoch die US-Zollpolitik sowie die Eskalation des Kriegs im Nahen Osten langfristig auf die fragile Lage haben werden, ist zum aktuellen Zeitpunkt (3. März 2026) schwer einzuschätzen.

Der Prognose der Schulte-Schlagbaum AG für das Geschäftsjahr 2026 legen wir die genannten Erwartungen und Annahmen zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung zugrunde.

Die deutsche Bauwirtschaft steht nach Angaben des Verbands der Deutschen Bauindustrie vor einer Trendwende. Hier wird für die Gesamtbauleistung ein reales Wachstum von rund 2,5% erwartet; für den Wohnungsbau wird nur ein langsames Wachstum prognostiziert, wobei die Fertigstellungszahlen zunächst weiter rückläufig bleiben

sollen. In unserem Nachbarmarkt Schweiz setzt sich der Aufwärtstrend in der Bauwirtschaft auch 2026 weiter fort, angetrieben durch den hohen Druck auf den Wohnungsmarkt und Infrastrukturprojekte.

Laut Prognosen des Statistischen Bundesamts deutet im Gastgewerbe alles auf eine Phase der Stabilisierung auf niedrigem Niveau hin, geprägt durch einen anhaltend hohen Kostendruck (Personal-, Energie- und Lebensmittelpreise). Als positiver Impuls gilt die dauerhafte Einführung des ermäßigten Mehrwertsteuersatzes von 7,0% auf Speisen, der die Branche entlasten und Margen verbessern soll. Für den Hotelmarkt prognostiziert die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) basierend auf Analysen von Tourism Economics für 2026 ein Wachstum von 3,2% bei den internationalen Übernachtungen in Deutschland. Auch für die europäische Hotellerie zeigt sich nach Angaben des DEHOGA ein Bild der Stabilisierung.

Die Prognosen für die Bäderlandschaft in Deutschland im Jahr 2026 sind geprägt von einem starken Modernisierungsdruck, erhöhten Betriebskosten, dem Fokus auf Nachhaltigkeit sowie dem Ausbau von Erlebnis- und Wellnessangeboten. Öffentliche Bäder stehen zudem vor der Herausforderung, den Sanierungsstau zu beheben. Der Zukunftsplan der Bäderallianz zur Sanierung und Modernisierung von Schwimmbädern in Deutschland kann hier positive Impulse geben, sofern die geforderte Unterstützung durch Bund und Länder bewilligt wird.

Die Schulte-Schlagbaum-Gruppe rechnet im Jahr 2026 mit Umsatzerlösen über 60 Mio. Euro und setzt dabei auf eine stabilisierte Wirtschaft insbesondere in Deutschland sowie ein leichtes Anziehen der Bauwirtschaft. Deutlichere Impulse aus den Infrastrukturpaketen der Bundesregierung erwarten wir erst zu Beginn des nächsten Jahres.

Unter Berücksichtigung der oben ausgeführten Rahmenbedingungen und Annahmen strebt der Schulte-Schlagbaum Konzern für das Jahr 2026 ein positives Ergebnis (EBIT) in einem Korridor von TEUR 200 bis TEUR 1.200 an.

Eigene Aktien

Zum Bestand an eigenen Aktien nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG wird auf die Angabe im Anhang verwiesen.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten

Im Rahmen der Produktentwicklung im Wesentlichen für den Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel fallen Entwicklungstätigkeiten an, die im Wesentlichen von Mitarbeitenden der Schulte-Schlagbaum AG wahrgenommen werden. Mögliche externe Entwicklungskosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Betriebskosten ausgewiesen. Im Jahr 2025 ist es uns gelungen, für die Forschung der letzten Jahre die Forschungszulage gemäß Forschungszulagengesetz (FZulG) erfolgreich zu beantragen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Frauenanteil in der gesamten Belegschaft der Schulte-Schlagbaum AG betrug im Berichtsjahr rund 42% (Vorjahr: 39%).

Der Aufsichtsrat hat in seiner aktuellen fachlichen Zusammensetzung ausschließlich männliche Mitglieder. Mittelfristig wird eine Zielquote von 15% angestrebt.

Da Thomas Golatta der alleinige Vorstand der Schulte-Schlagbaum AG ist, erübrigt sich für den Vorstand die Festlegung eines Anteils weiblicher Mitglieder.

Die erste Führungsebene der Schulte-Schlagbaum AG beinhaltet die Ebene der Leitungsfunktionen für die Vertriebsbereiche, die Produktion und die Servicefunktionen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war eine Frau in der ersten Führungsebene bei der Schulte-Schlagbaum AG beschäftigt (20%). Es besteht weiterhin die Zielsetzung, den Frauenanteil in der Zukunft weiter zu erhöhen, wenn sich infolge altersbedingter Austritte und eventueller Nachfolgeoptionen Möglichkeiten ergeben.

In der zweiten Führungsebene sind Führungskräfte zusammengefasst, die jeweils für Teilbereiche der Vertriebs- und Servicebereiche sowie der

Produktion die Verantwortung tragen. Für diesen Personenkreis haben wir im vergangenen Jahr einen Zielwert von 25 % definiert, den wir im Jahr 2025 mit 15 % nicht erreicht haben. Für die zweite Führungsebene halten wir an der bestehenden Quote für die Zukunft als Ziel fest.

Wir möchten in dem Zusammenhang unverändert darauf hinweisen, dass ein höherer Frauenanteil im Rahmen unserer gelebten Firmenkultur als wünschenswert angesehen und angestrebt wird. Die Realisierung dieses Ziels gestaltet sich aber aufgrund branchenspezifischer Besonderheiten in der metallverarbeitenden Industrie sowie dem grundsätzlich zu beobachtenden Fachkräftemangel schwierig.

Velbert, den 20. März 2026

Thomas Golatta
Vorstand

04

**JAHRESABSCHLUSS DER
SCHULTE-SCHLAGBAUM AG**

Bilanz der Schulte-Schlagbaum AG zum 31. Dezember 2025

Aktiva	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	909	845
2. Geleistete Anzahlungen und aktivierte Eigenleistungen für EDV-Software, die noch nicht in Betrieb ist	36	229
3. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	406	505
	1.352	1.579
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.653	2.752
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.252	1.256
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	516	530
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	579	48
	5.000	4.587
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.352	4.352
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0
	4.352	4.352
	10.704	10.518
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.752	2.793
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.134	1.465
3. Fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren	1.241	1.339
	5.127	5.597
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.717	2.302
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.112	550
3. Sonstige Vermögensgegenstände	394	48
	3.223	2.900
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	117	109
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kassenbestand	2	1
2. Guthaben bei Kreditinstituten	1.024	1.611
	1.026	1.611
	9.493	10.217
C. Rechnungsabgrenzungsposten	211	362
	20.408	21.097

Passiva	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Nennwert aller Aktien	1.400	1.400
2. Nennwert eigene Aktien	- 12	- 12
	1.388	1.388
II. Kapitalrücklagen	9	9
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	143	143
2. Andere Gewinnrücklagen	9.941	9.941
	10.084	10.084
IV. Bilanzgewinn (Vj. Bilanzverlust)		
1. Gewinnvortrag (Vj. Verlustvortrag)	45	-560
2. Jahresfehlbetrag	477	-373
3. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		1.200
	522	267
	12.003	11.749
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.320	4.523
2. Sonstige Rückstellungen	1.060	2.113
	5.380	6.637
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	422	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	39	47
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	885	855
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.185	1.308
5. Sonstige Verbindlichkeiten	493	502
- davon aus Steuern: T€ 216 (Vorjahr: T€ 337)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 17 (Vorjahr: T€ 0,00)		
	3.025	2.712
	20.408	21.098

Gewinn- und Verlustrechnung der Schulte-Schlagbaum AG

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

	2025		2024	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		21.698		22.250
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-418		4
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		64		55
4. Sonstige betriebliche Erträge – davon aus Währungsumrechnung: T€ 2 (Vorjahr: T€ 0)		1.304		617
5. Materialaufwand				
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-6.525		-7.727
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen		-1.747	-8.273	-1.863
6. Rohergebnis		14.374		13.336
7. Personalaufwand				
a. Löhne und Gehälter		-8.193		-8.224
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: T€ 21 (Vorjahr: T€ 4)		-1.700		-1.608
				-9.833
8. Abschreibungen		-1.120		-1.117
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen – davon aus Währungsumrechnung: T€ 0 (Vorjahr: T€ 0)		-4.512		-4.054
10. Betriebsergebnis		-1.152		-1.667
11. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 1.368 (Vorjahr: T€ 1.683)		1.368		1.683
12. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen – davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 387 (Vorjahr: T€ 0)		387		
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen: (Vorjahr: T€ 32)		4		34
14. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				-63
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme – davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 0 (Vorjahr: T€ 207)				-207
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 53 (Vorjahr: T€ 20) davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: T€ 84 (Vorjahr: T€ 90)		-112		-112
17. Finanzergebnis		1647		1.333
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-1
19. Ergebnis nach Steuern		495		-335
20. Sonstige Steuern		-18		-38
				-373
21. Verlustvortrag (Vj. Gewinnvortrag)		45		-560
22. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				1.200
Bilanzgewinn (Vj. Bilanzverlust)		522		267

Anhang

I. Allgemeine Angaben und Grundsätze der Rechnungslegung

Die Schulte-Schlagbaum AG (im Folgenden auch „AG“ benannt) mit Sitz in Velbert, eingetragen im Handelsregister Wuppertal unter HR B 17361, ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Der Jahresabschluss der Schulte-Schlagbaum AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gliederung und der Ausweis der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den §§ 266 ff. und 275 ff. HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) zur Anwendung kommt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 246 bis 256a HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 bis 277 HGB) erstellt. Von den Erleichterungen nach § 288 Abs. 2 HGB wird insofern Gebrauch gemacht, als dass bestimmte Angaben unterbleiben.

II. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung. Außerdem wurde von der Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten unter Ansatz planmäßiger Abschreibung über die jeweilige betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Auf eine Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurde im Geschäftsjahr verzichtet.

Die folgende Tabelle gibt die im Anlagevermögen verwendeten Nutzungsdauern wieder:

Bilanzposition	Nutzungsdauer
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 8 Jahre
Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	5 bis 10 Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19 bis 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften wurden die höchstmöglichen linearen Abschreibungen vorgenommen. Die Anlagenzugänge des Geschäftsjahres sind, soweit sie von Dritten erworben wurden, mit ihren Anschaffungskosten bewertet worden.

Abnutzbare Wirtschaftsgüter, deren Wert EUR 800 nicht übersteigt, wurden sofort im Aufwand erfasst.

Finanzanlagen sind mit ihren historischen Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert, sofern dieser geboten ist, angesetzt. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden entsprechend ihrem Fertigungsgrad mit den Herstellungskosten bewertet. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Erkennbaren Risiken aus Lagerdauer und geringerer Verwertbarkeit wurde durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Festwerte sind nicht gebildet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko wurden durch angemessene Einzelwertberichtigungen bzw. eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Liquide Mittel sowie der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen abzudecken.

Rückstellungen von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag gemäß § 256a Abs. 2 HGB umgerechnet und bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich, der Bestandteil dieses Anhangs ist.

Nach § 268 Absatz 8 HGB sind TEUR 406 ausschüttungsgesperrt. Dies betrifft mit TEUR 406 die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände.

Anteilsbesitz

Die Bilanz der AG beinhaltet die Position:

	Kapital- anteil %	Landes- währung	Eigen- kapital 100 %	Jahres- ergebnis 2025
STS Systemtechnik Schänis GmbH, Schänis, Schweiz	100	CHF	11.340.425,00	1.194.372,79
eccos pro gmbh, Velbert ¹⁾	100	EUR	998.866,00	387.253,56
novacom software gmbh, Bad Aussee, Österreich	100	EUR	898.771,00	287.973,85
SAG North America, Inc., San Rafael, USA ²⁾	100	USD	---	---
Sächsische Schlossfabrik GmbH, Groitzsch	100	EUR	4.053.521,00	22.017,09

Bilanziert werden jeweils die Anschaffungskosten.

Die mit ¹⁾ gekennzeichneten Gesellschaften haben von der Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht. Die mit ²⁾ gekennzeichnete Gesellschaft wurde im Vorjahr stillgelegt.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsverfahren angesetzt. Dem Grad der Verwendbarkeit der Vorräte wird durch entsprechende Abschläge Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten im Wesentlichen Forderungen gegen die Tochtergesellschaft eccos pro gmbh. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 663 enthalten. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen österreichische Steuerforderungen, Reisekostenvorschüsse sowie sonstige Forderungen.

Latente Steuern

Es besteht ein Überhang aktiver latenter Steuern über passive latente Steuern aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen. Auf seine Bilanzierung wurde unter Anwendung des Wahlrechtes gemäß § 274 Abs. 1 HGB verzichtet.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt TEUR 1.400. Es ist eingeteilt in 56.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 25 EUR/Stück.

Mit dem Eigenkapital verrechnet wurden 484 Stückaktien (eigene Anteile) der Schulte-Schlagbaum AG mit einem Nominalwert von TEUR 12,1 bzw. 0,864 % des Stammkapitals. Die Differenz zwischen Nominalwert und Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 9 ist in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 26. Juni 2024 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig um bis zu TEUR 700 durch Ausgabe von bis zu 28.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung ist bis zum 25. Juni 2029 befristet.

Zum Abschlussstichtag wurde von dieser Ermächtigung kein Gebrauch gemacht, sodass das genehmigte Kapital in voller Höhe zur Verfügung steht.

Ausschüttungsgesperrter Betrag

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Gewinnrücklagen sind insgesamt TEUR 406 ausschüttungsgesperrt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sind mit ihren voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen passiviert und tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung.

Die Rückstellungen für Pensionen sind versicherungsmathematisch nach dem modifizierten Teilwertverfahren angesetzt und basieren auf den biometrischen Grundwerten der Richttafel Heubeck 2018 G. Die Verpflichtungen wurden unter Ansatz eines Rechnungszinssatzes von 1,90 % und eines Rententrends von 1,00 % p.a. für die Belegschaft bzw. 1,55 % für die Vorstände errechnet.

Im Jahr 2016 sind die gesetzlichen Bestimmungen zur Bewertung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen geändert worden. Nach der Neuregelung ist bei der Durchschnittsbetrachtung für die Ermittlung des Zinssatzes bei der Bewertung nicht mehr auf die vergangenen 7, sondern auf die vergangenen 10 Jahre abzustellen (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F.).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Jahren und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Jahren ist im Anhang anzugeben und unterliegt einer Ausschüttungssperre (§ 253 Abs. 6 Sätze 2 und 3 HGB). Der aus der Bewertungsänderung der Pensionsrückstellungen bei der Berichtsgesellschaft resultierende Unterschiedsbetrag (höherer Erfüllungsbetrag der Rückstellung) beträgt TEUR -76 (Vorjahr TEUR 37) und ist ausschüttungsgesperrt.

Die versicherungsmathematischen Teilwerte sind in voller Höhe passiviert. Die kalkulatorische Verzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem Rechnungszinsfuß ist als Zinsaufwand erfasst.

Auf Grund weiterhin bestehender Produktherausforderungen haben und werden Serviceeinsätze zu unvorhergesehenen Belastungen führen, so dass wir diesem Umstand Rechnung tragen mussten. Die sonstigen Rückstellungen betreffen daher im Wesentlichen Gewährleistungen, welche annähernd die Hälfte der Gesamtsumme ausmachen, Aufsichtsratsvergütungen, Prämien-, Zeitkonten- und Resturlaubsansprüche aus dem Berichtsjahr sowie ausstehende Eingangsrechnungen.

Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern, einer Ausgleichszahlung an Sony Network Communications Europe BV., Verpflichtungen gegenüber der Unterstützungseinrichtung e. V. und kreditorische Debitoren.

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 422 wurde eine antizipierte Sicherungsübereignung der bestellten Maschine (zum Bilanzstichtag unter den geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen ausgewiesen) vereinbart. Die Sicherungsübereignung wird mit Eigentumsübergang auf die Gesellschaft wirksam. Sonstige Sicherheiten für Verbindlichkeiten sind nur in Form von verkehrsüblichen Eigentumsvorbehalten aus der Belieferung mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie mit Halbfabrikaten und Waren gegeben.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten in der AG gliedern sich wie folgt:

	Davon mit einer Restlaufzeit			
	bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	31.12.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	422.160,00	0,00	422.160,00
Vorjahreswerte	0,00	0,00	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	38.932,67	0,00	0,00	38.932,67
Vorjahreswerte	46.877,18	0,00	0,00	46.877,18
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	885.377,96	0,00	0,00	885.377,96
Vorjahreswerte	854.890,35	0,00	0,00	854.890,35
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.184.982,21	0,00	0,00	1.184.982,21
Vorjahreswerte	1.308.278,19	0,00	0,00	1.308.278,19
Sonstige Verbindlichkeiten	473.359,96	19.697,47	0,00	493.057,43
Vorjahreswerte	482.182,76	20.205,47	0,00	502.388,23

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat gegenüber den Gläubigern der Sächsischen Schlossfabrik GmbH eine Patronats-erklärung abgegeben, wonach sie dafür einsteht, dass die SSF ihre bis zum 31. Dezember 2025 eingegangenen Verpflichtungen erfüllen kann. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als sehr gering eingeschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus einem Kaufvertrag über eine Maschine von insgesamt TEUR 1.689. Die bis zum Bilanzstichtag geleistete Anzahlung beträgt TEUR 422 (ausgewiesen unter den geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen). Die verbleibende Restverbindlichkeit aus dem Kaufvertrag von TEUR 1.689 wird voraussichtlich im Geschäftsjahr 2026 fällig.

Am Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne von § 285 Nr. 3a HGB in Höhe von TEUR 2.314 (Vorjahr: TEUR 392). Von diesen sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind TEUR 1.922 innerhalb eines Jahres, TEUR 393 im Zeitraum zwischen ein und fünf Jahren fällig. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht nach den §§ 251, 285 Satz 1 Nr. 3a HGB anzugeben sind, bestehen neben den Leasingverpflichtungen nur im Rahmen des normalen Geschäftsganges und nur in einem Umfang, der für die Beurteilung der Finanzlage ohne Bedeutung ist.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen bestehen nur zwischen den Konzerngesellschaften und werden zu Marktpreisen abgerechnet.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen oder geographischen Märkten unterbleibt, weil sich die Tätigkeitsbereiche und Märkte untereinander nicht erheblich unterscheiden, im Übrigen in Anwendung der Befreiungsvorschrift des § 288 Abs. 2 HGB.

Sonstige betriebliche Erträge

In der Position sonstige betrieblichen Erträge sind insbesondere Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen sowie Erträge aus der 1%-Regel enthalten. Im Geschäftsjahr 2025 sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen außerordentliche Erträge aus der Forschungszulage in Höhe von TEUR 366 enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen alle Aufwendungen, die nicht an anderer Stelle auszuweisen waren. Sie betreffen im Wesentlichen Betriebs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten.

Erträge aus Beteiligungen

Die Gesellschaft hat unter den Erträgen aus Beteiligungen die Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften ausgewiesen.

Aufwendungen aus Verlustübernahmen

Im Jahr 2025 hat die Gesellschaft keine Aufwendungen aus Verlustübernahmen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen überwiegend die Abzinsung von Pensionsrückstellungen.

V. Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der MitarbeiterInnen im Jahr 2025 betrug 150 MitarbeiterInnen (Vorjahr: 150).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vaios Kastanis (Vorsitzender)	Geschäftsführer	Wuppertal
Felix Maier (Stellvertreter)	Geschäftsführer	Fellbach
Alfred Schneider	Vorstand	Köln
Andreas Braasch	Hochschulprofessor	Wuppertal
Dirk Abé	Techn. Angestellter	Wuppertal
Gregor Seidel	Kfm. Angestellter	Solingen

Vergütungen an Aufsichtsrat und Vorstand

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 160.000. Die Angabe der Bezüge des Vorstands unterbleibt unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB. An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von insgesamt EUR 174.800,32 geleistet. Die Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen EUR 2.999.183,00.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für berechnete Leistungen gliedert sich wie folgt auf:

Abschlussprüfungsleistungen	€ 43.000
Andere Bestätigungsleistungen	€ 0
Steuerberatungsleistungen	€ 0
Sonstige Leistungen	€ 15.042
Gesamthonorar	€ 58.042

Vorstand

Im Geschäftsjahr wurde die Gesellschaft vertreten durch:

Thomas Golatta, Wuppertal

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von EUR 4,00* pro Stückaktie auszuzahlen. Der darüberhinausgehende Betrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Es wurden insgesamt keine Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen getätigt, die marktüblich waren.

Nachtragsbericht

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

* Abweichend vom oben dargestellten testierten Abschluss hat der Vorstand in der Aufsichtsratssitzung am 29.04.2026 eine Dividende von EUR 6,00 vorgeschlagen.

Entwicklung des Anlagevermögens der

Konzern	Anschaffungs-/Herstellungskosten				31.12.2025
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Schulte-Schlagbaum AG					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.699	214	75	220	4.058
2. Geleistete Anzahlungen und aktivierte Eigenleistungen für EDV-Software, die noch nicht in Betrieb ist	229	36	9	-220	36
3. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	1.205		21		1.183
4. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände, die sich noch in Entwicklung befinden					
	5.133	250	106		5.278
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.294	11			8.305
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.068	251		42	11.362
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.832	263	28	2	5.069
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	48	575		-44	549
	24.242	1.101	28		25.315
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.353				4.353
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					
	33.729	1.351	134		34.946

Velbert, am 20. März 2026

Schulte-Schlagbaum AG

– Vorstand –

gez. Thomas Golatta

Schulte-Schlagbaum AG

Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2.854	370	75	3.149	909	845
				36	229
700	83	6	777	406	505
3.555	454	82	3.926	1.352	1.579
5.541	111		5.652	2.652	2.752
9.812	299		10.110	1.252	1.256
4.302	257	7	4.553	516	530
19.655	667	7	20.315	5.000	4.587
1			1	4.352	4.352
23.210	1.120	88	24.243	10.704	10.518

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Schulte-Schlagbaum AG, Velbert

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Schulte-Schlagbaum AG, Velbert, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025, dem Anhang unter Einbeziehung der Buchführung einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Schulte-Schlagbaum AG, Velbert, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/1-v3-hgb-ja-non-pie/> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450 n. F.)

Wuppertal, den 29. April 2026

WTG Wirtschaftstreuhand Dr. Grüber PartG mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Ökonom A. Düsterloh P. Becker (M. Sc.)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

05

**GEKÜRZTER LAGEBERICHT DER
SCHULTE-SCHLAGBAUM AG**

Die Schulte-Schlagbaum AG ist ein mittelständisches Unternehmen mit dem Schwerpunkt in der Herstellung und dem Vertrieb von Waren aus Metallen und Kunststoffen aller Art, insbesondere von Schlössern und Beschlägen, sowie in der Herstellung, dem Vertrieb und Service für Systeme der Zutrittsorganisation und -kontrolle.

Unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio konzentriert sich im Wesentlichen auf Komponenten, Systeme und Lösungen für den Verschluss und die Organisation von Gebäuden. In unserem Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme liegt der Fokus auf der Fertigung von Mengenprodukten. So können hier jährlich bis zu 9 Millionen Einsteckschlösser und Schließbleche produziert werden, die über OEM aus der Türenindustrie und Handelspartner im In- und Ausland vertrieben werden. In Deutschland wurde so eine herausragende Marktposition erreicht.

Unser zweiter Geschäftsbereich am Standort Velbert, Schließsysteme für Türen und Möbel, entwickelt und fertigt intelligente, zukunftssichere Lösungen für Zutritt und Zugriff. Nutzungsmöglichkeiten wandeln sich, Technologie schreitet fort, Lebens- und Arbeitswelten verändern sich: Unser Portfolio für den Einsatz in Bildungs- und Kulturbauten, Sport- und Freizeitstätten, Kliniken und Residenzen, Hotels sowie Verwaltungs- und Industriebauten gibt Betreibern die optimale Flexibilität, auf diese Veränderungen zu reagieren.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz am Standort Velbert. Hierbei handelt es sich um eine gekürzte Version des Lageberichts der AG. Die Aussagen zu den gesamtwirtschaftlichen, branchenbezogenen Rahmenbedingungen, Geschäftsverlauf, Prognosebericht, Risiko- und Chancenbericht, Eigene Aktien, Forschung und Entwicklung sowie die Erklärung zur Unternehmensführung aus dem Konzernlagebericht gelten auch für die AG, sodass wir an dieser Stelle auf den Konzernlagebericht verweisen.

Der Bestätigungsvermerk der WTG Wirtschaftstreuhand Dr. Grüber PartG mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezieht sich auf den ungekürzten Lagebericht, wie er im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Ertragslage

Die Schulte-Schlagbaum AG hat im Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 21.698 (Vorjahr: TEUR 22.250) erzielt und liegt damit rund 2,5% unter den Umsätzen des Vorjahres. Dies entspricht einem Rückgang von TEUR -553.

Schulte-Schlagbaum AG Umsatz und Ergebnis	2025		2024		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	21.698	96	22.250	97	-553	-2
Bestandsveränderung	-418	-2	1	0	-419	-41.900
Andere aktivierte Eigenleistungen	64	0	55	0	9	16
Sonstige betriebliche Erträge	1.296	6	543	2	753	139
Betriebsleistung	22.638	100	22.850	100	-212	-1
Materialaufwand	8.273	37	9.439	41	-1.166	-12
Personalaufwand	9.893	44	9.833	43	60	1
Planmäßige Abschreibungen	1.120	5	1.117	5	4	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.512	20	3.980	17	530	13
Betriebliche Steuern	18	0	38	0	-20	-53
Betriebsergebnis – EBIT	-1.170	-5	-1.518	-7	341	-22
Finanzerträge	1.759	8	1.715	8	49	3
Finanzaufwendungen	112	1	-382	-2	496	-130
Finanzergebnis	1.647	7	1.333	6	317	24
Ergebnis vor Steuern – EBT	477	2	-185	-1	662	-358
Ertragsteuern	0	0	1	0	-1	-100
Jahresergebnis	477	2	-224	-1	701	-313

Vor allem Teilauflösungen der Gewährleistungsrückstellung (TEUR 345), Erträge durch Forschungszulage (TEUR 366), sowie Erträge aus der Kfz-Gestellung (TEUR 205) sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Die Materialaufwandsquote lag rechnerisch bei 37% (Vorjahr: 41,8%).

Die Personalaufwandsquote erhöhte sich auf 44% (Vorjahr: 43%).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 4.512 (Vorjahr: TEUR 4.054).

Die Abschreibungen befinden sich im Jahr 2025 auf Vorjahresniveau mit TEUR 1.120 (Vorjahr: TEUR 1.117).

Die Erträge aus Beteiligungen betragen TEUR 1.755 (Vorjahr: TEUR 1.683). Diese enthalten die Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaft Systemtechnik Schänis GmbH (Schweiz) und der österreichischen Tochter novacom gmbh. Außerdem wurden Erträge aus Ergebnisabführung betreffend die eccos pro gmbh im Jahr 2025 von TEUR 387,0 (Vorjahr: TEUR -207) verbucht.

Durch die oben genannten Faktoren konnte die Schulte-Schlagbaum AG im Berichtsjahr das prognostizierte Betriebsergebnis (EBIT) nicht erreichen. Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR -1.170 (Vorjahr: TEUR -1.705).

Das Jahresergebnis verbesserte sich auf TEUR 477 (Vorjahr: TEUR -373).

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus Neuinvestitionen in Sachanlagen und beinhaltet zum Bilanzstichtag insbesondere bereits geleistete Anzahlungen für Anlagen im Bau für die Automatisierung im Produktionsbereich, welche im Jahr 2026 in Betrieb genommen wird.

Die Bilanzsumme der Schulte-Schlagbaum AG sank leicht auf TEUR 20.408 (Vorjahr: TEUR 21.097).

Die Eigenkapitalquote ist aufgrund des positiven Jahresergebnisses auf 59 % (Vorjahr: 55 %) gestiegen und kann weiterhin als sehr solide und stabil angesehen werden.

Gesamtbeurteilung

Auch das Jahr 2025 war weltweit von geopolitischen Spannungen und wirtschaftlichen Unsicherheiten geprägt. Hinzu kamen technische Herausforderungen im digitalen Geschäftsbereich.

Insgesamt konnten die prognostizierten Umsätze nicht vollständig erreicht werden. Das Geschäftsjahr 2025 war daher für die Schulte-Schlagbaum AG insgesamt nicht zufriedenstellend.

Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage

Die Risiken unterliegen einem kontinuierlichen Monitoring durch Vorstand, Management Board und Führungskräfte. Zur Risikominimierung überwachen wir kontinuierlich Bonität und Zahlungsverhalten unserer Kunden sowie die Stabilität unseres Lieferantennetzwerks, erstellen betriebswirtschaftliche Auswertungen und lassen Veränderungen in Forecasts und Prognosen einfließen.

Nach aktueller Einschätzung bestehen keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Velbert, den 20. März 2026

Thomas Golatta
Vorstand



Schulte-Schlagbaum AG

Postfach 10 12 40
D – 42512 Velbert

Fon +49 2051 2086-0
sag@sag-schlagbaum.com
sag-schlagbaum.com